

## Musterprüfung zur DSH

### Teil 3: Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen

Arbeitszeit: 90 Minuten

### **Das DWDS – Christiane Fellbaum schreibt am neuen deutschen Wörterbuch mit**

(gekürzt und bearbeitet nach: DIE ZEIT 46/2001) – 683 Wörter

1 Als der Mensch die Sprache schuf, hat ihm kein Ingenieur geholfen. So ist  
2 manches durcheinander geraten: Bedeutungen, Satzbau, Logik. Ein Wort  
3 bedeutet vieles. Viele Synonyme meinen das Gleiche. Ausdrücke wie *in*  
4 *die Binsen gehen* haben nichts mehr mit der Binse zu tun. Christiane  
5 Fellbaum stellt sich vor, sie würde vom Mars zur Erde geschickt, um als  
6 Ingenieurin eine perfekte Sprache zu schaffen: Sie wüsste genau, was sie  
7 vermeiden würde. Polysemie käme ihr nicht in die Tüte: Eine *Bank* wäre  
8 nur ein Geldinstitut. Und nicht auch noch eine Sitzgelegenheit im Park.

9 Wörterbücher aber erwecken den Anschein, Sprache ließe sich linear  
10 gliedern, z.B. beginnt das Langenscheidt Großwörterbuch DaF bei *A* und  
11 endet bei *Zyste*. Die Mitarbeiter am Deutschen Wörterbuch der Brüder  
12 Grimm, einem 24 Bände umfassenden Wörterbuch, haben mehr als  
13 hundert Jahre an ihrem Werk gearbeitet. Als sie es 1960 beendeten, war  
14 es bereits veraltet. Und so gibt es letztlich kein Wörterbuch, das der  
15 deutschen Sprache umfassend gerecht würde. Ein Wörterbuch wäre dann  
16 ideal, wenn es nicht nur Wörter auflistet, sondern Kontexte mitliefert und in  
17 umfassender Weise in den Gebrauch der Vokabeln einweist.

18 Vielleicht aber ist ein solches Werk nun im Entstehen begriffen. Seit rund  
19 zwei Jahren beschäftigen sich Linguisten und Programmierer an der  
20 Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit dem  
21 ehrgeizigsten Sprachprojekt hierzulande. Das *Digitale Wörterbuch der*  
22 *Deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts (DWDS)* soll mehr als eine  
23 halbe Milliarde Wörter umfassen. Das Werk wird nie gedruckt werden - es  
24 hätte den Umfang von 5000 Romanen. Es wird bloß in den Computern  
25 existieren. Tag für Tag werden Schriftstücke eingelesen: 25 Prozent  
26 schöne Literatur, 25 Prozent journalistische Prosa sowie Fachprosa,  
27 Gebrauchstexte und gesprochene Sprache.

28 Damit der Computer die deutsche Sprache richtig verstehen kann, braucht  
29 man jemanden, der weiß, wie sich die Sprachschätze elektronisch  
30 erschließen lassen. Fellbaum arbeitete an der Universität Princeton in den  
31 USA und half dort, das Konzept WordNet zu entwickeln. Damit kann eine  
32 Suchmaschine äußerlich und inhaltlich verwandte Begriffe im Nu aus  
33 riesigen Wortschätzen herausfiltern.

34 Das Ideenkonzept von WordNet lässt sich anhand des Wortes *Rabe*  
35 erklären. Man hört das Wort, registriert es, ohne sich auch Schnabel und  
36 Flügel und Ei und Federn merken zu müssen. Das Wort *Rabe* fliegt einem  
37 zu, es befindet sich im mentalen Lexikon, das jeder mit sich herumträgt.  
38 Und später, beim Abrufen des Raben im Kopf, passiert Erstaunliches:  
39 Federn, Schnabel, Nest, Ei – alles da.

40 Unser mentales Lexikon ist jedem Wörterbuch überlegen, denn es ist nicht  
41 alphabetisch geordnet. Es ist ein komplexes Netz von Einheiten, die sofort  
42 assoziativ miteinander verbunden werden. Kommt ein neuer, uns  
43 unbekannter Vogel geflogen, gesellt er sich im Kopf zu den dort bereits  
44 versammelten Vögeln.

45 In den achtziger Jahren versuchte der Linguist George A. Miller  
46 aufzuzeichnen, wie der Mensch Sprache im Gedächtnis organisiert.  
47 Sprache ist ein hierarchisch verknüpft, in alle Richtungen austreibendes  
48 Gebilde. Den *Raben* kann man als Teil eines Knotens sehen. In diesem  
49 Knoten steckt auch die *Kräh*. Im nächsten Schritt denkt man vielleicht an  
50 den *krähenden* Hahn oder an den *Rabenvater*.

51 Millers Gedankengebäude ist letztlich wohl daran schuld, dass Christiane  
52 Fellbaum nach 31 Jahren noch immer nicht nach Hause zurückgekehrt ist.  
53 Mit 19 verließ sie Deutschland, studierte historische Linguistik,  
54 promovierte in Princeton und kommt jetzt als Spitzenforscherin wieder in  
55 ihre alte Heimat zurück, weil das nach Millers und Fellbaums  
56 Sprachverständnis programmierte WordNet-Konzept eine gute Basis dafür  
57 liefert, aus der halben Milliarde Wörter Zusammenhänge zu extrahieren.

58 Bei der Arbeit am *DWDS* wird sich Fellbaum auf die Erschließung der  
59 Kollokationen konzentrieren. Diese Wortverbindungen, die lexikalische  
60 Einheiten bilden, sollten Lerner auch als sprachliche Einheit lernen. Es  
61 sind Ausdrücke wie *gut und gerne*, *freie Marktwirtschaft* oder *das*  
62 *Handtuch werfen*.

63 Solche Kollokationen kann man semantisch analysieren, etwa indem man  
64 nach der Herkunft des Begriffs *das Handtuch werfen* fragt - er stammt aus  
65 dem Boxsport. Wörter können auch falsch verknüpft werden, wie sich am  
66 folgenden Beispiel zeigt. Im Deutschen *hatte* oder *ergab* vor 20 Jahren  
67 *etwas einen Sinn*. Aber weil im angelsächsischen Sprachraum die  
68 Kollokation aus *make* und *sense* gebildet wird, "*macht* heute in  
69 Deutschland vieles *Sinn*", sagt Fellbaum. Das zeigt, dass sich eine  
70 Sprache unter dem Einfluss einer anderen verändern kann.

**Aufgaben zum Lesetext: Das DWDS – Christiane Fellbaum schreibt am neuen deutschen Wörterbuch mit**

**Teil A: Aufgaben zum Leseverstehen**

1. Auf welche Probleme beim Erlernen der deutschen Sprache weist der Text hin? Nennen Sie drei davon. (Antworten Sie in Stichworten.)

---

---

---

2. Wie müsste ein ideales Wörterbuch aussehen? (Vervollständigen Sie den Satz im Konjunktiv.)

Ein Wörterbuch wäre dann ideal, wenn es

---

---

---

---

3. Warum war das Wörterbuch der Brüder Grimm bereits bei seinem Erscheinen veraltet? (Antworten Sie im Satz.)

---

---

---

4. Worin unterscheidet sich das Digitale Wörterbuch von den Wörterbüchern, die Sie benutzen? Nennen Sie drei Fakten. (Antworten Sie in Stichworten.)

---

---

---

---

---

5. Erklären Sie mit eigenen Worten das Ideenkonzept von WordNet. (Antworten Sie in Sätzen.)

---

---

---

---

---

6. Was sind Kollokationen? (Antworten Sie im Satz.)

---

---

---

7. Vervollständigen Sie nachfolgenden Lückentext.

Christiane Fellbaum wurde 1950 geboren. Mit 19 Jahren verließ sie Deutschland und studierte \_\_\_\_\_. Sie arbeitete an der \_\_\_\_\_ in den USA, wo sie auch \_\_\_\_\_. Dort \_\_\_\_\_ sie mit anderen das Konzept für das WordNet. \_\_\_\_\_ Wörter liefern die Basis für das programmierte WordNet-Konzept. Entstehen soll ein Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts, das nie \_\_\_\_\_ werden soll.

**Teil B: Aufgaben zu den wissenschaftssprachlichen Strukturen****1. Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter/Wortgruppen mit Hilfe des Kontextes und des Wörterbuchs.**

- in die Binsen gehen (Z. 3 bis 4)

---

- nicht in die Tüte kommen (Z. 7)

---

**2. Formulieren Sie die Komposita in Wortgruppen bzw. Relativsätze um.**

- das Großwörterbuch (Z. 10)

---

- die Spitzenforscherin (Z. 54)

---

**3. Formulieren Sie die nominalen Wendungen in verbale um und die verbalen in nominale.**

- etwas ist im Entstehen begriffen                      etwas \_\_\_\_\_

- etwas lässt sich anhand eines Beispiels erklären                      \_\_\_\_\_

**4. Formulieren Sie die Aktivkonstruktionen vollständig in Passivkonstruktionen um.**

- als der Mensch die Sprache schuf (Z. 1)

---

- den Anschein erwecken (Z. 9)

---

**5. Formulieren Sie die Passivkonstruktionen in Aktivkonstruktionen um.**

- das Werk wird nie gedruckt werden (Z. 23)

---

Tag für Tag werden Schriftstücke eingelesen (Z. 25)

---

**6. Wandeln Sie die Partizipialkonstruktionen in Relativsätze um und die Relativsätze in Partizipialkonstruktionen.**

Die Mitarbeiter am Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm, *einem 24 Bände umfassenden Wörterbuch*, haben mehr als 100 Jahre an ihrem Werk gearbeitet.

---

---

Diese Wortverbindungen, *die lexikalische Einheiten bilden*, sollten Lerner auch als sprachliche Einheit lernen.

---

---

**7. Schreiben Sie passende Artikel, Präpositionen bzw. Pronomen in die vorgegebenen Lücken.**

Mehr als hundert Jahre haben \_\_\_\_\_ Mitarbeiter \_\_\_\_\_ Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm gearbeitet. \_\_\_\_\_ Wörterbuch umfasst 24 Bände. Doch war es bereits veraltet, als \_\_\_\_\_ Arbeit am Wörterbuch 1960 beendet wurde. \_\_\_\_\_ Wörterbuch, \_\_\_\_\_ der deutschen Sprache umfassend gerecht würde, gibt es letztlich nicht. \_\_\_\_\_ ideale Wörterbuch listet nicht nur Wörter auf, es liefert auch \_\_\_\_\_ Kontexte mit. In umfassender Weise führt es darüber hinaus \_\_\_\_\_ den Gebrauch \_\_\_\_\_ Vokabeln ein.